

# Antragstellern ist Gegenwind der Anwohner gewiss

**MASTSTALL-BAU** Bürgermeister Axel Jahnz stellt sich bei einem Ortstermin den Sorgen der Nachbarn

**HUDE/RAS** – Neue Erkenntnisse gab es am Freitagnachmittag nicht, aber ein Versprechen vom Bürgermeister: „Ich werde noch am selben Tag Bescheid geben, an dem ich den Bauantrag für den Putenmaststall auf dem Tisch liegen habe“, sagte Axel Jahnz bei der Ortsbegehung. Zwölf Anwohner und Gegner des geplanten Neubaus eines Putenmaststalls an der Straße Reiterweg/Leckerhörne trafen sich am Freitag zum Ortstermin mit dem Bürgermeister, um ihrem Anliegen noch einmal Nachdruck zu verleihen und auf den Nägeln brennende Fragen zu klären.

„Wir wollen hier keinen Putenmaststall“, machten Heike Röver und Annegret Hellmann, die jeweils 100 beziehungsweise 130 Meter vom künftigen Stall entfernt wohnen, deutlich. „Mir graut es jetzt schon vor dem Gestank im Sommer“, sagte Röver.

Bürgermeister Jahnz betonte, dass er die Inhalte des Antrages nicht kenne. Sein letzter Kenntnisstand sei, dass aus dem alten Stall am Reiterweg ein Strohlager werden soll.



Diskussionen um den geplanten Putenmaststall-Neubau: Beim Ortstermin mit Bürgermeister Axel Jahnz (rechts) äußerten die Anwohner, unter anderem Wilfried Hinrichs (links) und Horst Henning (Mitte), ihre Bedenken.

BILD: RABEA SPIRALKE

Das für den Neubau des Putenmaststalls benötigte Geruchsgutachten soll Mitte Dezember erstellt sein. Danach kann der Antrag eingereicht werden. „Diesen werden wir ganz genau prüfen, bevor irgendetwas genehmigt wird“,

betonte Axel Jahnz.

Den anwesenden Bürgern brannte vor allem die Frage auf den Nägeln, ob das Geruchsgutachten überhaupt objektiv sein könne, wenn es von der Landwirtschaftskammer erstellt würde. Jahnz ver-

sprach, den Bauantrag, inklusive Geruchsgutachten, im Detail zu prüfen. Letztlich gelte es, sämtliche Faktoren der Umgebung miteinzubeziehen. Anwohner Horst Henning ist skeptisch: „Wir haben recherchiert und im Landkreis

ist in der Vergangenheit einiges nicht ganz kosher gelaufen. Wir wollen nicht, dass das bei uns ähnlich läuft.“ Der Antragsteller wird also künftig mit mächtig viel Gegenwind der Putenmaststall-Gegner rechnen müssen.